

chen ist. Ihm ging es, wie seinen patristischen Vorgängern, ganz allgemein um eine Askese des Blicks; die frauenfeindliche Ausdeutung haben erst spätere Autoren in das Bild hineingetragen.

V. L.

Anya BURGON, *Ars mechanica*, the Work of Restoration, and *Poiesis* in the *Didascalicon* of Hugh of Saint-Victor and the Allegories of Bernard Silvestris and Alan of Lille, *Viator* 50/3 (2019) S. 131–163, fragt nach Gründen für das offenkundige Interesse der Schule von St. Viktor im 12. Jh. an *Artes mechanicae* und umfassender, enzyklopädischer Weltbeschreibung. Gestützt auf den Philosophen Pierre Hadot (1922–2010) erklärt sie dieses Interesse als mehr orpheisch denn prometheisch; um den Menschen nicht so sehr als Gestalter, sondern als Teil der Schöpfung Gottes sei es den Viktorinern gegangen.

K. B.

Alexander MARX, Jerusalem as the Travelling City of God: Henry of Albano and the Preaching of the Third Crusade, *Crusades* 20 (2021) S. 83–120, analysiert Heinrichs Werk *De peregrinante civitate Dei*, dessen Abschnitt XIII den Kreuzzug betrifft. M. hebt die eschatologischen Aspekte hervor, die sich aus dem Changieren zwischen dem irdischen und dem himmlischen Jerusalem ergeben; für manche Zeitgenossen ging es anscheinend um einen Endkampf zwischen den guten Christen und ihren Gegnern.

K. B.

Rita BEYERS, Jacques de Vitry aux jeunes: édition des *Sermones ad pueros et adolescentes* (*serm. ad stat.* 73–74), *Sacris Erudiri* 59 (2020) S. 267–318, ediert nach kurzen einleitenden Bemerkungen die letzten zwei Predigten Jakobs von Vitry.

E. K.

Fabio ACERBI / Gudrun VUILLEMIN-DIEM, La transmission du savoir grec en occident. Guillaume de Moerbeke, le Laur. Plut. 87.25 (Thémistius, in *De an.*) et la bibliothèque de Boniface VIII (Mediaevalia Lovaniensia, Series 1, Studia 49) Leuven 2019, Leuven Univ. Press, VIII u. 254 S., Faksimiles, ISBN 978-94-6270-169-4, EUR 49,50. – Das Buch ist eine akribische textkritische und kodikologische Untersuchung des um 1200 kopierten Plut. 87.25 der Bibl. Medicea Laurenziana in Florenz, welcher neben Aristoteles' *De anima* und der Paraphrase dieses Werks von Themistios ein kurzes griechisch-lateinisches Glossar zu den philosophischen Termini in *De anima* enthält. Die beiden Vf. können durch detaillierten Textvergleich nachweisen, dass dieser Codex jene Vorlage gewesen sein muss, die Wilhelm von Moerbeke für seine im November 1267 in Viterbo abgeschlossene Übersetzung der Paraphrase benützt hat, und wichtige Erkenntnisse für die literarische Technik dieser und weiterer Übersetzungen Wilhelms (wie etwa einiger Exzerpte des Kommentars von Philoponus zu *De anima*) gewinnen.

M. W.

Cyrille JALABERT, Le Christ *vestiarius virtutum*: la portée d'une image dans un traité pour les novices dominicains (1283), *Revue Mabillon* 32 (2021) S. 97–132, meint, ein in einem *Codex unicus* aus Toulouse überlieferter *Libellus*